Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Bochum, Rathausplatz 5-7

Praktanschrift: Schlegelbräu

Fernruf: 6 17 56/58

Postscheckkonto: Essen 250 30

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Bochum;
Rheinisch-Westfälische Bank, Bochum und Herne;
Westfalenbank A.-G., Bochum;
Bankverein Westdeutschland, Bochum;
Rhein-Ruhr Bank, Bochum und Herne;
Städtische Sparkasse, Bochum.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 25. Januar 1899 mit Wirkung ab 1. Oktober 1898 als "Schlegel-Brauerei Aktiengesellschaft". Änderung der Firma in die jetzige im Jahre 1918 anlässlich der Verschmelzung mit der Bochumer Bierbrauerei Moritz Scharpenseel A.-G., deren Anlagen inzwischen verkauft worden sind.

Zweck:

Betrieb des Brauereigewerbes sowie der Handel mit den hierbei erzielten Erzeugnissen und in dieses Fach einschlagenden anderen Waren; der Erwerb, die Herstellung und die Veräußerung von Anlagen aller Art, die der Erreichung des vorgedachten Zweckes dienen, sowie die Beteiligung daran.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Massnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse:

Bier, ober- und untergärig, Eis und Nebenprodukte für eigene Verwertung und Verkauf.

Eigene Vertretungen:

Köln-Merheim; Düsseldorf; Kreuztal/Kr.Siegen; Krefeld; Wiesbaden; Aachen; Königswinter; Bergisch-Born; Köln-Kalk; Hamburg; Düren; Berlin; Halberstadt; Bonn; Brilon; Schönebeck (Elbe).

Vorstand:

Generaldirektor Alfred Hövelhaus, Bochum;
Hermann Hein, Bochum.

Aufsichtsrat:

Clemens Mittelviehhaus, Generaldirektor, Oberhausen, Vorsitz;
Dr. jur. Wilhelm Klein, Essen, stellv. Vorsitz;
Walter Klinke, Fabrikbesitzer, Altena (Westf.);
Oskar Scharpenseel, Allagen a.d.Möhne.

Abschlussprüfer:

Westdeutschland Wirtschaftsprüfung-Aktiengesellschaft, Essen.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.- Stammaktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen - einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung - ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat 12% von dem restlichen Reingewinn, die auf die Mitglieder derart zu verteilen sind, dass der Vorsitz zwei Kopfteile, sein Stellvertreter eininhalb und die übrigen Mitglieder je einen Kopfteil erhalten. Auf diese Gewinnbeteiligung ist die dem Aufsichtsrat zu gewährende feste Ver-

gütung anzurechnen.

3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschliesst.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Bochum;
Rheinisch-Westfälische Bank, Bochum.

Aufbau und Entwicklung

Der Gründer des Unternehmens, Joachim Schlegel, war in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aus seiner bayerischen Heimat von dem Grafen von der Recke-Volmarstein zur Leitung seiner Brauerei auf Haus Overdyk berufen worden. Am 1. Mai 1854 machte Schlegel sich selbständig. Das nach bayerischer Art von ihm gebrachte Bier fand bei der Bevölkerung lebhaften Anklang. Starke Aufschwung nahm das Geschäft, das in den sechziger Jahren von seinem inzwischen zu eng gewordenen Stammsitze hinter dem Kasselkuss'schen Hause auf die gegenüberliegende Strassenseite verlegt worden war, unter der Leitung der Söhne des Gründers, Wilhelm und Hermann Schlegel. Bei der Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft (im Jahre 1899) wurde Wilhelm Schlegel alleiniger Vorstand, während sein Bruder Hermann in den Aufsichtsrat eintrat. Eine weitere Förderung erfuhr das Unternehmen unter der Leitung des Generaldirektors Hans Harrer, der, im Jahre 1903 von Mannheim aus in den Vorstand der Schlegelbrauerei berufen, ein halbes Jahr später, nach dem Ableben Wilhelm Schlegels, die alleinige Leitung übernahm. Er unternahm es mit Glück und Erfolg, durch stete Erweiterungen, Verbesserungen und Angliederungen den ihm unterstellten Betrieb so auszugestalten, dass er heute mit zu den führenden im westdeutschen Braugewerbe zählt. Die von ihm durchgeführte Angliederung der Bierbrauerei Moritz Scharpenseel in Bochum ist dem Gesamtunternehmen von unbestreitbarem Nutzen gewesen. Auch bei der Scharpenseelbrauerei handelt es sich um ein altes bodenständiges Unternehmen von Ruf und Ansehen. Sie war Anfang Januar 1853 von Moritz Scharpenseel, einem geborenen Bochumer, ins Leben gerufen worden, wurde von seiner Witwe, sodann von seinen Söhnen Ludwig und Adolf Scharpenseel weitergeführt und im Jahre 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1918 ging dieselbe im Wege der Fusion auf die Schlegelbrauerei über.

1921: Angliederung der Recklinghäuser Brauerei A.-G., Recklinghausen (Umtausch 7:6); Verkauf der Anlagen der Bochumer Bierbrauerei Moritz Scharpenseel A.-G. Erwerb der Malzfabrik Hopfenberg Louis Kohlstock, Giersleben i. Anhalt.

1922: Ankauf der Brauerei Arnold Fiege, Bochum, deren Anlagen verkauft wurden. Angliederung der Hohenstein G.m.b.H., Werden-Ruhr und der Ruhrtal-Brauerei Brinkmann, Herbede.

1926: Übernahme des Braurechtes der Brauerei Donhoff K.-G., Crengeldanz bei Witten; Bau eines Hochhauses von 8 Stockwerken zur Erweiterung der Malzlagerräume; Vergrößerung des Sudhauses.

1927: Verschmelzung mit der "Bürgerlichen Brauhaus A.-G., Herne" (Umtausch nom. RM 600.- Bürg. Brauhaus-Aktien gegen nom. RM 400.- Schlegel-Aktien).

1928: Lt. H.-V.-Beschluss vom 16. Februar 1928 ist das Vermögen der "Victoria-Brauerei A.-G., Bochum", als Ganzes unter Ausschluss des Liquidation mit Wirkung ab 1. Februar 1928 auf die "Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Akt.-Ges., Bochum" übertragen worden. Für je 5 Aktien der "Victoria-Brauerei" im Nennwert von je RM 200.- wurden 3 Aktien der "Schlegel-Scharpenseel-Brauerei" im gleichen Nennbetrag mit Gewinnanteilscheinen vom 1. Okt. 1927 ab gewährt. Die Brauereianlagen der "Victoria-Brauerei" wurden stillgelegt und nur die Eisfabrikation fortgesetzt.

1931: Erwerb der Majorität der "Bürgerlichen Brauhaus A.-G. vorm. Gebr. Werth, Duisburg", die ihren Brauerei-